

„Träume entspringen dem Fluss - Emilies Geschichten -“ von Liane Wagner

Rezension

Auf über 450 Seiten schildert die Autorin Liane Wagner die abwechslungsreiche Lebensgeschichte der Hauptfigur des Romans „Träume entspringen dem Fluss – Emilies Geschichten“. Sie führt die Leserinnen und Leser in sieben Hauptkapiteln durch das Leben einer jetzt reifen Frau, angefangen mit den Erinnerungen an die Träume des Kindes, das versucht dem Können des Vaters nachzueifern. Es sind die Ideale, die dem Kind als Erziehung von seinen Eltern vorgelebt werden. Vermittelt wird auch der wunderbare Eindruck einer heilen Kindheit in Rumänien. Das Leben geht aber weiter...

In zahlreichen Unterkapiteln, die auch als selbständige Geschichten wirken, erfahren die Leserinnen und Leser, wie im Laufe des Lebens einerseits die kindlichen Träume teilweise verblassen, sich wandeln und überlagert werden von neuen Einflüssen und Wünschen des Lebens. Die Prioritäten verschieben sich, neue Themen des Tages kommen hinzu, Einflüsse aus Kultur, Politik und Gesellschaft oder auch aus purem Zufall wollen gemeistert werden. Gelegentlich tauchen alte Wünsche und Ideale wieder auf. Die Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen und Kulturen prägen Emilie und erlauben auch den Leserinnen und Lesern einen Einblick in der Vielfalt des Lebens.

Die Geschichten, die die Hauptfigur Emilie erzählt, werden in den sieben Hauptkapiteln unmittelbar von innen, aber auch zeitweise von außen erlebt geschildert. Begleitet wird der Erzählfaden gelegentlich auch von lyrischen Texten, die eine weitere Perspektive darstellen. Es kann somit sowohl wie es geschrieben ist als Einheit, aber auch in einzelnen Kapiteln getrennt gelesen werden. Das Ende des Romans lässt die Autorin offen. Wie wird es mit Emilie weitergehen?

Sehr lesenswert!

Dr. Sigurd Hohmann, Uetze